

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”¹⁾ Deutsche Texte, deutsche Literatur-Autoren mit nicht-deutschem Hintergrund

Gisela DOI

Gastarbeiterliteratur, Ausländerliteratur, Migranten—oder Migrationsliteratur? — Begriffe, die in der Diskussion um den Stellenwert der deutschsprachigen Literatur von Autoren mit nicht-deutschem Hintergrund immer wieder genannt werden, um die Autoren zu kategorisieren. Allerdings erfolgt diese Kategorisierung nicht nach literarischen Kriterien, sondern rückt statt dessen die biographische und gesellschaftliche Situation der Autoren in den Vordergrund, ein problematisches Unterfangen, da diese Vorgehensweise u. U. Texte zu Literatur erklärt, die, nach streng literaturwissenschaftlichen Gesichtspunkten, womöglich gar keine literarischen Texte sind. Ich möchte mit diesem Artikel diese Begriffe zunächst näher erläutern und sodann den literarischen Text “Kanak Sprak” von Feridun Zaimoglu in Zusammenhang mit dieser Kategorisierung besprechen.

Die oben genannten Begriffe lassen sich nicht scharf trennen, sondern weisen Überlappungen auf. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich zum größten Teil auf Literatur von Autoren beziehen, die seit Mitte der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts nach Deutschland immigriert sind, entweder aus Gründen der Arbeitslosigkeit im eigenen Land und auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen oder wegen politischer Verfolgung auf Asylsuche, andere wegen der Studiumaufnahme in Deutschland.

1) stammt von Aysel Özakin

Der Begriff Migrantenliteratur ist eng verwandt mit dem Begriff der Ausländerliteratur²⁾. Dieser wird bis heute immer wieder verwendet³⁾, wiewohl dringend zu hinterfragen wäre Menschen, die den größten Teil ihres Lebens in Deutschland zugebracht haben, als Migranten oder Ausländer zu bezeichnen. An anderer Stelle finden sich die Begriffe Minoritäten- bzw. Minderheitenliteratur, die im Hinblick auf die in Deutschland geborenen bzw. aufgewachsenen Autoren zutreffend sind, jedoch selten verwendet werden. Die Forschung zur Migrantenliteratur stellt das Herkunftsland der Autoren in den Vordergrund. Zu nennen wären da z.B. Untersuchungen zu italienischen, arabischen, griechischen und besonders zu den türkischen Autoren in Deutschland. Seit einigen Jahren gibt es immer mehr Wissenschaftler mit den notwendigen sprachlichen, kulturellen und literarischen Kompetenzen, die die Texte der Autoren insbesondere komparatistisch untersuchen und die bislang zumeist im Zentrum stehende Komponente der Autoren als Migranten vernachlässigen.

Der Begriff der Gastarbeiterliteratur geht dem der Migrationsliteratur voraus und grenzt den Gegenstand der Literatur auf die Arbeitsmigration und auf die daraus resultierenden Folgen für die (Einwanderungs-) Gesellschaft ein. Es handelt sich um eine Literatur von eingewanderten Autoren, die aus ihrer Perspektive eines Angehörigen der Minderheit mit Blick auf die Gesellschaft (der Mehrheit) schreiben. Auch die literarischen Texte der aus anderen Gründen als der Arbeitsmigration nach Deutschland eingewanderten Autoren werden von der deutschen Gesellschaft als eine Art Gastarbeiter- bzw. Migrationsliteratur rezipiert. Dazu gehören beispielsweise Autoren, die nicht als "Gastarbeiter", sondern erst später zum Studium nach Deutschland gekommen sind, genauso wie auch Autoren, die als Kinder von "Gastarbeitern" in Deutschland geboren und oder aufgewachsen sind. Wiederum gibt es Autoren, die in Deutschland

2) Ackermann und Weinrich 1986

3) Hamm 1988

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”... eingewandert sind, welche aber keine Migrationsliteratur schreiben. Darüber hinaus ist eine Tendenz zu erkennen, auch deutsche, dem Migrationsstoff zugewandete Autoren, als der Migrationsliteratur zugehörig zu bezeichnen. Deren Gegner sträuben sich allerdings dagegen diese mit der Literatur von ausländischstämmigen Autoren zusammengefasst zu sehen. Unter den Gegnern befinden sich auch Autoren, die klar zu dieser politischen Position Stellung beziehen. Bereits Anfang der 90er Jahre zum Beispiel hat Günay Dal im Haus der Kulturen der Welt in Berlin eine derartige Trennung abgelehnt⁴⁾.

Während die Migrantenliteratur also immer in Verbindung mit der Autorenbiographie zu sehen ist, so ist also die Migrationsliteratur frei davon und zeichnet sich “nur” durch ihren Bezug zur deutschen Gesellschaft aus. Die Einordnung erfolgt hier nach literarischen Kriterien, beispielsweise nach Themen, Wortwahl und Erzählperspektive.

Migration ist aber nicht nur in Verbindung mit Arbeit, im Sinne von Arbeitsmigration zu sehen, sondern kann ebenso im gesellschaftspolitischen Sinne als Migration zwischen politischen oder ökonomischen Systemen, z.B. zwischen der ehemaligen DDR und der BRD, zwischen Religionen, beispielsweise zwischen Christentum und Buddhismus, zwischen Kulturen, wie z.B. zwischen der islamischen und der hinduistischen oder aber zwischen Zeiten und Kontinenten angesehen werden. Die z.Zt. vorliegenden wissenschaftlichen Untersuchungen auf dem Gebiet der Literatur der Migration beschäftigen sich vor allem mit der der Arbeitsmigration.

Allerdings erfolgten diese nicht nach literarischen Kriterien, sondern rücken, aus teils soziologisch motiviertem Interesse, stattdessen die biographische und gesellschaftliche Situation der Autoren in den Vordergrund, ein problematisches Unterfangen, da diese Vorgehensweise u.U. Texte zu Literatur erklärt, die, nach streng literaturwissenschaftlichen Gesichtspunkten gar keine literarischen Texte sind.

4) bei einer gemeinsamen Lesung mit Sten Nadolny

Der Autor Yüksel Pasarkaya sieht einen Grund dafür in den Erwartungen des Lesepublikums und den Vorgaben der Verleger an die Autoren, die natürlich nicht am Markt vorbei produzieren möchten. Er kritisiert, dass die Autoren keine literarischen Texte hervorbrächten, sondern "Gastarbeiterliteratur" so wie man Kochrezepte oder Gebrauchsanweisungen schriebe⁵⁾. Die Gründe für diese auf der Welle der Migrationsliteratur reitenden Verlage erklärt Michael Fritsche⁶⁾, der dieses Verhalten in der deutschen Literaturwissenschaft untersucht hat, mit verdrängter Xenophobie. Das daraus entstehende schlechte Gewissen erhebe dann wohlwollend auch ungenügende Texte vorschnell zu hoher Literatur.

In Deutschland lebende und arbeitende auslandsstämmige Autoren schreiben und veröffentlichen ihre deutschsprachigen Texte seit mehr als 30 Jahren. Literarische Texte, die der komparatistischen Untersuchung standhalten, gibt es inzwischen zahlreich. Viele der Autoren wurden mit Literaturpreisen ausgezeichnet und gefördert.

Der bedeutendste Literaturpreis für Beiträge zur deutschen Literatur von ausländischstämmigen, d.h. Autoren nicht-deutscher Muttersprache ist der Adalbert von Chamisso-Preis. Daneben gibt es eine Reihe von Literaturpreisen der Landeshauptstädte, Literaturstipendien und staatliche Förderungen. Die Preise werden jedoch von den Autoren selbst nicht unkritisch betrachtet, zumal die Vergabe so etwas wie eine wohlwollend-überlegene Haltung desjenigen zeigt, der den Preis vergibt und den auslandsstämmigen (Preisträgern) eine unpartnerschaftliche, unterlegene Rolle zuweist.

Feridun Zaimoglu hat dies in seinem einleitenden Beitrag zu "Kanak Sprak — 24 Mißtöne vom Rande der Gesellschaft" zugespitzt formuliert: "Eine weinerliche, sich anbietende und öffentlich geförderte "Gastarbeiterliteratur" verbreitet seit Ende der 70er Jahren die Legende vom "armen, aber herzensguten Türken Ali". Sie verfasst eine "Müllkutscher-Prosa", die den Kanaken auf die Opferrolle festlegt. Die "besseren

5) Ackermann, S. 23

6) vgl. Bulut

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”... Deutschen” sind von diesen Ergüssen betroffen, weil sie vor falscher Authentizität triefen, ihnen “den Spiegel” vorhalten”, und feiern jeden sprachlichen Schnitzer als poetische Bereicherung ihrer “Mutterzunge”. Der Türke wird zum Inbegriff für “Gefühl”, einer schlampigen Nostalgie und eines faulen “exotischen” Zaubers.

Unter angesehenen deutschen Literaturpreisen finden sich zwar auch türkische Autoren. Emine Sevgi Özdamar erhielt 1991 den Ingeborg Bachmann Preis und Zehra Cirak den Hölderlin Preis für Lyrik 1994, aber ist die Migrationsliteratur nicht nur eine Randerscheinung im deutschen Literaturbetrieb, eine mit multikulturellem Charakter, mit nur geringem Anspruch darauf, sich “Deutsche Literatur” nennen zu dürfen?

Die ausländischstämmigen Autoren profitieren einerseits von der Modewelle, auf der die Verlage (zur Zeit) reiten, andererseits werden sie dadurch aber auf das Ausländische, auf das Exotische festgelegt und in ihrem schriftstellerischen Stil und ihrer schriftstellerischen Freiheit, sich literarisch anders auszudrücken wesentlich eingeschränkt. Die Autorin Rumjana Zacharieva klagte in einer Diskussion, dass es unfruchtbar mache, sich von solcher Erwartungshaltung bestimmen zu lassen⁷⁾.

Im Folgenden möchte ich den türkischstämmigen Schriftsteller und Journalisten Feridun Zaimoglu vorstellen, der seit 1995 erfolgreich in deutscher Sprache publiziert und den ich weiter oben schon zitiert habe, mit seinem literarischen Text “Kanak Sprak” aus dem Jahre 1995.

“Kanak Sprak” ist ein Sammelband mit 24 kurzen, durchschnittlich 5-seitigen Texten über nicht frei erfundene Charaktere, d.h. Protokolle von Interviews, die der Autor über einen Zeitraum von anderthalb Jahren im Milieu weitgehend auf Türkisch führte. Es handelt sich um Gespräche mit in Deutschland nicht Integrierten, am Rande der Gesellschaft Lebenden. Drei Rapper, ein Stricher, ein Gigolo, ein Drogenhändler, ein Junkie, ein Transsexueller, ein Breaker, ein Packer, ein Zuhälter, ein Patient der

7) Ackermann, S.24

Psychiatrie, ein Kfz-Geselle, ein Müllkutscher, mehrere Arbeitslose, ein Dichter, ein Soziologe, ein Revolutionär, ein Islamist und ein streunender Schüler kommen zu Wort. Junge Männer zwischen 18 und 33 Jahren, nur der Schüler mit 13 noch minderjährig, alle geeint im negativen Selbstbewußtsein "Kanake" und in dem Gefühl "in der Liga der Verdammten zu spielen"⁸⁾.

"Mancher Türke hat es gelernt, es deutschen Kleinbürgern gleichzutun und ist zum netten Kollegen "Ali" mutiert, den man mal nach Feierabend zum Stammlokal mitnimmt...Für wirkliche Intellektuelle war Interkulturalität immer etwas Selbstverständliches. Dergestalt Integrierte haben es unbestritten in der deutschen Gesellschaft zu etwas gebracht. Sie sind "sozial verträglich", haben keine gesellschaftliche Sprengkraft. In diesem Buch wird man vergeblich nach ihnen suchen. Hier hat allein der Kanake das Wort".⁹⁾

Zaimoglus zentrale Frage an sie lautete: "Wie lebt es sich hier in deiner Haut?" Diese gab seinen Gesprächspartnern die Möglichkeit offen und schonungslos über sich selbst und seine Welt, in der sie leben auszubreiten. Jedes Protokoll ist für sich geschlossen zu lesen. Zwischen den einzelnen Charakteren kommen keine Interaktionen vor. Sie wurden einzeln von Zaimoglu befragt, ihre Antwort auf Tonkassette aufgenommen, um für die weitere Bearbeitung zur Verfügung zu stehen, aber die von Zaimoglu literarisch bearbeitete und vorgelegte Fassung ist als Monolog zu lesen. Man möchte zunächst fälschlich annehmen, es handele sich um eine soziologische Befragung. Doch dahingehend wertet der Autor die erhaltenen Antworten nicht aus, stattdessen verwendet er sie für seinen literarischen Text dergestalt, dass er sie ins Deutsche übersetzt und nachdichtet. Dem durchgängig in Kleinschreibung zu Papier gebrachte Text haftet dadurch auch formal die Echtheit und Authentizität des gesprochenen Wortes an.

8) Zaimoglu, S.84

9) Zaimoglu, S.18

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”...

“Bei der deutschen Übersetzung der Kanak Sprak muß allein die Sprache für eine Totalaufnahme aller existenziellen Bedingungen wie Gebärde, Gleichnis und Jargontreue bürgen. Bei dieser “Nachdichtung” war es mir darum zu tun, ein in sich geschlossenes, sichtbares, mithin “authentisches” Sprachbild zu schaffen...kommen hier Kanaken in ihrer eigenen Zunge zu Wort”.¹⁰⁾

Es entstanden literarische Texte mit eingearbeiteter Kanak Sprak und rhythmischen Raps, die von vielen jungen Leute benutzt werden und mit eingearbeiteten Neologismen. An verschiedenen Stellen sind grammatische Fehler zu finden, die sich leicht überlesen lassen, zumal Monologe von Türkischstämmigen vorgestellt werden, die der Leser wohl zuläßt. Wie z.B. in dem folgenden Satz: “werden wir die anomalien und perversionen dieses landes wie ein schwamm aufsaugen.”¹¹⁾ War es schwierig für den Autor, geeignete Gesprächspartner zu finden — er brauchte oft einen Bürgen, dass er seine Landsleute nicht verraten würde — so hatte er nachdem das Buch veröffentlicht worden war, auch zunächst Angst, dass das Buch Missverständnisse auslösen würde, bei den Türken die Angst er könne als Nestbeschmutzer gelten, bei den Deutschen er könne Wasser auf die Mühlen der Rechtsradikalen und Ausländerhasser gießen.

Die abfällige Bezeichnung Kanake¹²⁾, einst vom Volksmund als Schimpfwort für Gastarbeiter verwendet, vor allem für die türkischen, kommt ursprünglich aus dem Polynesischen, wo es “Mensch” bedeutet. Inzwischen benutzen es die Türken der zweiten bzw. dritten Generation selbstironisch und zugleich selbstbewußt für sich selbst. Damit werden gleichzeitig diejenigen entwaffnet, die dieses Wort in ihrem Wortschatz führen und sich diskriminierend äußern.

“...die zonengrenze zwischen mir und dem da draußen meißel ich streng jeden verdammten tag....denn bruder, mein einziges hab und

10) Zaimoglu, S.18

11) Zaimoglu, S.114

12) vgl. Doi, Migrantenkabarett, 2005

gut ist meine saubere moral, die hier in diesem kadaver durch und durch steckt...als ich s alphabet rauf und runter beten konnte, war ich schlau und mächtig in freuden, da seh ich also den zusammenhang, schlauwerden ist grund zum immensen halleluja, ...”¹³⁾.

Der Rapper Adurrahman zieht eine klare Linie, er “meiselt” diese zwischen der Innen-und Außenwelt, statt materieller Werte bevorzugt er die geistigen. Dies drückt er mit “saubere moral”, “schlauwerden”, “hallejuja” aus. Seinen Körper benennt er mit “kadaver” ironisierend wohl mit abfälligen Bezeichnungen der Außenwelt, bezeichnend für sein negatives Selbstwertgefühl. Seine Sprache ist politisch nicht korrekt, trägt rassistische Züge, wenn er beispielsweise Charatere der Außenwelt typologisiert, bildhaft beschreibt.

“Der kopfler trägt so ‘ne art kainsmal zwischen den blonden brauen, du erkennst ihn daran, dass sein reden mit welschen vokabeln gespickt scharf kurs nimmt auf ne ebene, wo das bildsprechen verreckt und die worte wie topfdeckel an dir vorbeikullern.

Mit “welschen Vokabeln”, d.h. aus der französischen oder anderen romanischen Sprachen, meint er “gebildet”, übt Kritik an der Sprache indem er das selbsterfundene “Bildsprechen” als positiven, eleganten Ausdruck mit dem vulgären Verb “verrecken” zusammensetzt und diesen mit dem bildhaften, ausdrucksstarken Ausdruck “worte wie topfdeckel an dir vorbeikullern verbindet oder einfallsreiche Sprachbilder wie “... im kopp statt grips weites weideland, wo magere gedanken grasen”¹⁴⁾ vorstellt. Die Außenwelt in Form der “multikultiliste”, der Ausländer-Ranking-Liste der Deutschen, ist ein weiterer Ausdruck seines negativen Selbstwertgefühls, denn da stehe der Kanake als Freund ganz unten, noch dem “...jamaikanigger mit zottelperücke”, dem “schmalzlatino” und

13) Zaimoglu, S.21

14) Zaimoglu, S.20

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”... dem “yankee nigger, auf den das einheimische mösenmonopol abfährt”¹⁵⁾.

Werden die Farbigen in den USA abfällig als Nigger diskriminiert, so findet dies seine Entsprechung in Deutschland in der abfälligen Bezeichnung Kanaken. Akay vom Flohmarkt rappt in diesem Sinne¹⁶⁾, man meint fast, ihn hören zu können:

“Honey, ich liefer dir den rechten zusammenhang,
du willst es wissen, ich geb dir das verschissene wissen:
wir sind hier allesamt nigger, wir haben unser ghetto,
wir schleppens überall hin, wir dampfen fremdländisch,
unser schweiß ist nigger, unser leben ist nigger,
die goldketten sind nigger, unser zinken und unsere fressen
und unser eigner stil ist so verdammt nigger,
daß wir wie blöde an unserer haut kratzen,
und dabei kapieraen wir, daß zum nigger nicht die olle pechhaut gehört,
aber zum nigger gehört ne ganze menge anderssein
und andres leben.
Die haben schon unsere heimat prächtig erfunden
kanake da, kanake dort, wo du auch hingerätst,
kanake blinkt dir in oberfetten lettern sogar im traum...”

Ali von “da crime posse”, der kriminellen Vereinigung, gehört zu den politischen Rappern. Er und die Mitglieder seiner Gruppe lehnen Drogen ab und “scheissen auf gewalt”¹⁷⁾, versuchen die Kinder von der Straße, vom Weg in die Kriminalität wegzubekommen. Er weiß, dass er manchmal, negativ, wie ein Missionar auf die Leute wirkt und dann abgelehnt wird, ist aber von seiner Arbeit überzeugt.

“...wir müssen ihnen mit der harten sprache kommen...wir müssen ihr interesse wecken und wir müssen um jeden preis einen rauen und

15) Zaimoglu, S.22

16) Zaimoglu, S.25

17) Zaimoglu, S.30

prächtigen sound bieten, der sie vom sockel haut”.

Die Deutschen nehmen dem Kanaken gegenüber nur zwei Haltungen ein. Entweder die “lieb-alilein-Haltung”, ’n recht und billiger bimbo eben... Da kommen denn die förderfreunde und geben dir ’n klaps auf die schulter, und die sagen dir: mann, das betrifft mich jetzt volle kante, dass du so ’n armes schwein bist...”

Oder aber der Ausländer spielt den Verwegenen,

“...einen richtigen mannskerl eben, der wie ’n blitz aus der hüfte schießt und auch sonst ein feiner stecher ist...In beiden fällen bruder, wirst du als luschengaul ins tote rennen geschickt, ...wichtig ist nur, daß du deine meilen abtrabst, und dann steckt man dir mürbe einen zuckerwürfel ins maul und krault dich herrisch an der mähne”.

Die “lieb-alilein-Haltung” läuft auf eine Bemitleidungskritik hinaus. In beiden Fällen behält der Einheimische die Oberhand, (“krault dich herrisch an der mähne”) zieht der Kanake den Kürzeren¹⁸⁾.

Zaimoglu wollte in “Kanak Sprak” von Leuten, “denen die Individuation und Ontogenese verweigert worden sind”. Von Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, aber “ganz klare Vorstellungen von Selbstbestimmung haben”. Seine Charaktere stehen häufig auf einem moralischen Sockel und schauen von oben auf die Deutschen, die Einheimischen, herab, eine in der Wirklichkeit oftmals umgekehrte Situation.

“Das weiß ich wohl: ich spiele in der liga der verdammten, so verdammt und zugenanagt wie der ochsige alemanne kann ich aber bei gott nicht sein. So tief rutscht bei mir die würde nicht in die hose, daß...”¹⁹⁾

18) Zaimoglu, S.32

19) Zaimoglu, S.84

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”...

Und etwas weiter,

“schau dir mal das pack an, wenn die man orntlich bedonnert sind, bei uns singen die leute wenigstens ein paar takte aus der sentimental mottenkiste und spät in der nacht kracht dann der schwere schädel auf 'n tisch. Hier wird gebrüllt und fremdes verflucht oder gejagt”²⁰⁾.

Hakan verurteilt die Alemannen, die Deutschen moralisch als “würdelos”, impotent (“der ochsige alemanne”) und rassistisch (“hier wird gebrüllt und fremdes volk verflucht”) und führt dagegen das eigene volk (“bei uns”) an, während nachstehend der Kleinhehler Halid auf die benachteiligte Rechtslage von Ausländern anspielt, wenn er vom “Ale-mannenpaß” spricht, mit dem man in eine “passable Zukunft blicken” kann. Er erzählt:

“'n hasse-mal-ne-mark-penner lief mir da übern weg, ...es kam mir echt hoch, als ich den pickelkacker da sah, wie er auf schwarzfuß macht vorm ollen karstadt...die alten gönnen denn ihrem blagen wenn nich ne fette so doch halbkorrekte nestwärme, und ne warme mahlzeit kriegt die type auch vorgesetzt, und kann denn mitm ale-mannenpaß inne passable zukunft blicken”.

Memet, der Dichter, beschreibt die Rechtslage von Kanaken in Deutschland, indem er einen Vergleich heranzieht:

“Man sagt dem bastard, er fühle sich umwohl, weil zwei seelen bzw. kulturen in ihm wohnen. Das ist eine lüge. Man will dem bastard einreden, er müsse sich nur für eine einzige seele entscheiden als ginge es um einen technischen handgriff, damit die räder sich verzahnen, als sei seine psychologie ein lahmgelegter...Der kanake ist so etwas wie ein synthetisches produkt, das sich und die fabrik hasst, in dem es gefertigt wurde. Er hat instinkte, die die einheimischen nicht

20) Zaimoglu, S. 85

haben, er versteht es auf den ersten blick, das heißt schnell und ohne großen aufwand, die lage zu sondieren, er hat den blick für das, was sich hinter den kulissen abspielt. ...

“Solange dieses land uns den wirklichen eintritt verwehrt, werden wir die anomalien und perversionen dieses landes wie ein schwamm aufsaugen und den dreck ausspucken. Die beschmutzten kennen keine ästhetik”²¹⁾.

Er prangert die Art und Weise, mit der die Politiker ab 1993 über die doppelte Staatsbürgerschaft in der BRD diskutierten an, mit dem Ausdruck “als ginge es um einen technischen handgriff”, also kühl und berechnend, während sie die Entscheidung darüber lange hinauszögerten “Solange dieses land uns den wirklichen eintritt verwehrt”.

Memet macht deutlich, dass die Kanaken nicht von Natur aus schmutzig sind, wie mancher Rassist in seinen diskriminierenden Äußerungen abfällig zu verstehen geben möchte, sondern dass sie von Deutschland, beschmutzt worden sind. Wie der Ausdruck “die beschmutzten” unterschwellig ausdrückt, handelt es sich hierbei um etwas Passivisches, das dem Kanaken widerfährt, doch in seinem Ausspucken dieses Drecks liegt etwas Aktives und Selbstbewußtes, dass er den Deutschen entgegensetzt. Insgesamt zeigt sich in den meisten literarischen Monologe von Zaimoglu, dass die Kanaken hier nicht als Opfer präsentiert sind, sondern sind, sondern in einer aktiven Rolle, auch wenn ihr Selbstbewußtsein häufig von den Deutschen in den Dreck gezerrt wird.

Schlussbetrachtung

In der Sprache der zweiten bzw. dritten Generation der türkischen Einwanderer stellt Zaimoglu in seinem literarischen Text “Kanak Sprak” deren Empfindungen über das Leben in Deutschland dar. Ihr negatives Selbstbewußtsein als Kanake läßt sie äußerst kritisch über die Deutschen denken und fühlen. Die Türkei, das Land der Großeltern bzw. Eltern

21) Zaimoglu, S.113, 114

“Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit”... ist fast nur noch ein Urlaubsland. Der deutsche Pass, der durch die Erneuerung des Ausländergesetzes im Jahr 2000, jetzt für viele leichter zu erhalten ist, täuscht nicht darüber hinweg, dass man auch als deutscher Staatsangehöriger mit seiner Herkunft verhaftet bleibt, unsichtbar in der Kultur wie auch sichtbar in seinem Aussehen. “Den fremdländer kannst du nimmer aus der fresse wischen”²²⁾.

“Kanak Sprak” ist ein sprachlich wie inhaltlich provozierender literarischer Text. Die als Monologe dargestellten Interviews der 24 jungen Befragten, sind in einer plastisch-konkreten Sprache der Jungen, mit Variationen von Slang und Dialekten der verschiedenen deutschen Gegenden, manchmal rassistisch und sexistisch, teilweise in Raps, mit Neologismen oder kreativen Sprachbildern versehen. Durch seine Themenwahl ist er inhaltlich noch der Migrantenliteratur verbunden.

Das Pikante ist, dass er selbst den als Türkischstämmiger mit Studium in Deutschland den Vertreter der Elite darstellt, gegen den sich seine Protagonisten so entschieden wenden. Ich habe meinem Artikel die Aussage von Aysel Özakin “Wir alle leben in zwei Welten-Die Welt der Sprache und die der Wirklichkeit” vorangestellt, weil er meines Erachtens treffend das Dilemma, in der sich die mit der deutschen Sprache arbeitenden Schriftsteller befinden aufzeigt. Nicht nur die geographische Welt ist es, der die Aufmerksamkeit der Leserschaft gelten sollte.

Zaimoglu ist in beiden Welten, der Welt der Sprache und der der Wirklichkeit, zu Hause. Er wendet sich zudem sowohl an die deutsche, als auch an die türkischstämmige oder die ausländische Leserschaft. Kanak Sprak wurde bereits im Italienischen veröffentlicht.

LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur:

Zaimoglu, Feridun: Kanak Sprak. 24 Misstöne vom Rande der Gesellschaft, Rotbuch-Verlag 1995, 6. Auflage

Sekundärliteratur:

Ackermann, Irmgard: Fremde AugenBlicke. Mehrkulturelle Literatur in Deutschland, Inter Nationes 1996, Bonn

22) Zaimoglu, S.23

- Ackermann, Irmgard/Weinrich, Harald (Hrsg.): Eine nicht nur deutsche Literatur. Zur Standortbestimmung der "Ausländerliteratur", Piper 1986, München
- Adelson, Leslie A. Migrantenliteratur oder deutsche Literatur. In: Spätmoderne und Postmoderne. Beiträge zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Hrsg. von Paul Michael Lützeler, Fischer 1991, Frankfurt
- Bulut, Can: Stellenwert der türkischen Literatur in der deutschen Literaturszene, in Migrantenliteratur, HP <http://www.geocities.com/almandili1/Migrantenlit>. (Zugr. 25.9.2005)
- Frederking, Monika: Schreiben gegen Vorurteile. Literatur türkischer Migranten in der Bundesrepublik Deutschland, Express Edition, Berlin 1985
- Hamm, Horst Fremdgegangen—freigeschrieben: Eine Einführung in die deutschsprachige Gastarbeiterliteratur, Königshausen & Neumann, Würzburg 1988
- Weigel, Sigrid: Literatur der Fremde—Literatur in der Fremde, in Gegenwartsliteratur seit 1968, Hg. v. Klaus Briegleb und Sigrid Weigel, Bd. 12 von Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Hg. von Rolf Grimminger. München, Hanser 1992